

Dr. Dr. Dietmar Görgmaier MA, Lehrbeauftragter
 Seminar im Sommersemester 2019
 Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Erfurt (Bachelor)

Donnerstag: 18:15 – 20:00 Uhr, Lehrgebäude 1, Raum, jeweils 2-stündig

Thema: Globalisierung der Wirtschaft und des Welthandelssystems (Modul „Internationale Ökonomie III)

Die Globalisierung erfasst als ein weltweiter Angleichungs- und Homogenisierungsprozess alle Aspekte des wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Sie durchdringt alle Teilbereiche des Lebens, auch die Kultur und das Wertesystem der Menschen. Im Rahmen des Seminars soll dieser Prozess des zunehmenden Welthandels mit seinem Übergang von einem nationalen zu einem globalen Markt mit weitgehend unbeschränktem Wettbewerb näher betrachtet und auch kritisch hinterfragt werden. Im Rahmen des Wintersemesters sollen die Domestizierungsprozesse der Globalisierung durch GATT, WTO und die regionalen Handelsabkommen erörtert und bewertet werden. Erforderlich ist eine gute Mitwirkung der Studierenden, um die aufeinander aufbauenden Module erfassen, im späteren Berufsleben durchschauen und eventuell anwenden zu können. Die Leistungen der Studierenden sollen durch eine Abschlussklausur erbracht werden. Die Zahl der Seminarteilnehmer ist auf 30 begrenzt (Leistungspunkte: 6).

Datum	Thema	Name
25.04.2019	Einführung in das Thema	Dr. Dr. Görgmaier MA
02.05.2019	Multinationale, transnationale und internationale Unternehmen: Triebkräfte der Globalisierung (Vier K-Kräfte)	Dr. Dr. Görgmaier MA
09.05.2019	Entwicklung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Freihandel und Protektionismus (Außenhandelstheorie, Liberalisierung des Güter- und Kapitalverkehrs)	1. 2.

Datum	Thema	Name
16.05.2019	Die internationalen Handelsorganisationen von der Havanna-Charter for International Trade Organisation 1948 zum GATT und WTO, Doharunde 2003, G 20, Liberalisierung der Kapitalmärkte nach dem Bretton Woods-Abkommen über IWF und Weltbank zu Strukturanpassungsprogrammen (European Recovery Programm)	1. 2.
23.05.2019	Regionale Integration durch bilaterale und multilaterale Freihandelsabkommen (Ausdehnung internationaler Arbeitsteilung,, freier Kapitalverkehr, Senkung der Transaktionskosten, Abschaffung der Zölle, Marktzugang, Abschaffung der tarifären und nichttarifären Handelshemmnisse „behind the border“)	1. 2.
06.06.2019	Absatz- und Investitionsschutzmotive der Unternehmen (Kostenvorteile durch Erweiterung des Absatzes im Ausland, Gefahr des Know how-Abflusses, Fixkostendegression, Betriebsgrößenvorteile, Produktion im Zielland mit Steuervorteilen wie Beispiel Spartanburg – Werk der BMW AG in USA oder internationale Ausweitung des Filialnetzes am Beispiel Starbucks, Lizenzvergabe, Investitionsschutz durch neutrale Schiedsverfahren und internationales Schiedsgericht bei ausländischen Direktinvestitionen der Unternehmen, bei Tochtergesellschaften oder Joint Venture)	1. 2.
06.06.2019	Der Einfluss des technischen Fortschritts auf den Globalisierungsprozess (Verlagerungsprozesse der Unternehmen durch die Interneteconomy, Verbesserung der Transporttechnologien, Containerterminals an den Küsten und Flughäfen, IKT per Glasfaserkabel und Satelliten, der langjährige Export-Import-Anstieg des Welt-handelsvolumen und die Unterschiede in den Handelsbilanzen sowie Auswirkungen langfristiger Handelsbilanzdefizite z.B. USA / EU)	1. 2.

Datum	Thema	Name
13.06.2019	Direktinvestitionen in Entwicklungsländern, Vermehrung globaler Konsumgüter, Effekte der Globalisierung auf der Produktions- und Konsumseite und Anpassungsphänomene auf die Kunden (Cola, Nestle, Nike, adidas, Sony, Nintendo u.a.m.), Veränderungen in der Alltagskultur und im Wertesystem der Zivilgesellschaft zwischen den Globalen und den Lokalen (z.B. Mc Donald in Europa, Mc Spaghetti in Italien oder den Philippinen)	1. 2.
13.06.2019	Die großen Freihandelszonen der Welt: EU-27, NAFTA, China und ASEAN und die Veränderungen im globalen Wirtschaftsgefüge a) der Europäische Binnenmarkt (1993) und die Europäische Währungsunion (2002) mit den Grundfreiheiten freier Warenverkehr, Arbeitnehmerfreizügigkeit, freier Kapital- und Zahlungsverkehr, freier Dienstleistungsverkehr, Niederlassungsfreiheit und mit einer einheitlichen Währung zur Vermeidung der Wechselkursverluste für Unternehmen im Exportgeschehen statt 17 nationale Währungen b) EU – COSME – Programm mit EEN-Relaisstationen in Europa der 27 für KMU-Marktzutritt im EU-Binnenmarkt (2,3 Mrd. Euro 2018/2019 für 23 Mio.KMU)	1. 2. 1. 2.
20.06.2017	NAFTA- oder nordamerikanischer Wirtschaftsraum a) (Mexiko, USA, Kanada,) Investitionsraum für die europäische Automobil- und Zulieferindustrie, Haushaltsgeräte, Textil- und Bekleidungswirtschaft, Kunststoffverarbeitung im Maquiladora-Gebiet. b) Der asiatische Wirtschaftsraum mit Japan (MITI) und den Tigerstaaten Südkorea, Taiwan, Hongkong, Singapur – Malaysia und Thailand. Industrievernetzung mit OEMs und Zulieferindustrie über Leanproduction, Digitalisierung, Just-in-time- und Kanban-System	1. 2.

Datum	Thema	Name
27.06.2019	c) China und das Seidenstraßenprojekt mit Terminal- und Infrastruktur zu Land und zur See im 21. Jahrhundert mit seiner globalen Strategie zur Welthandelsmacht Nr.1 zu werden.	1. 2.
04.07.2019	Fragmentierung der Produktion und Dienstleistung durch regionale Handelsabkommen wie TPP (Japan und die Tigerstaaten in Asien), CETA (EU, Kanada, Mexiko) MERCOSUR-EU, TTIP (EU und USA im „Eisschrank“), Japan –EU	1. 2.
04.07.2019	<p>Wachsender Protektionismus gegen Welt- und Freihandelssysteme in USA und Europa (Brexit)</p> <p>a) Alu-Stahlzölle sowie Automobilproduktions-Strafzölle gegen China und Europa durch die USA</p> <p>b) Antidumpingzölle der EU und USA gegen China (Conter gegen Patent- und Markenpiraterie sowie „Innovationsklau“ durch Joint-Venture-Zwang in China</p>	<p>1. 2.</p> <p>1. 2.</p>
04.07.2019	<p>Protektionismus der Industrieländer im Agrarbereich als Beitrag zur Abkopplung unterentwickelter Länder</p> <p>a) Durch Subvention eigener Agrarprodukte der Industrieländer (z.B. Baumwollsubvention in Spanien, Italien und Griechenland in Höhe von 900 Mrd. Euro/a bis zu einem Preis von 0,45 E pro ½ Kilo in 2010 gegenüber Erzeugerpreis von 0,65 € in Afrika</p> <p>b) Niedriglohnproduktion durch Damen- und Herrenbekleidungs-Produktion in Bangladesh (Lokale Fragmentierung bei der Massen-Textilfertigung durch Billigst-Arbeitskräfte)</p>	<p>1. 2.</p> <p>1. 2.</p>
09.07. oder 11.07.2019	Klausurprüfung Sommersemester 2018	

